

1778 und 1779 vor sich: *Johann Seif, Hafnermeister in Salzburg, für einen Stuckofen à 20 kr., Kachlofen à 7 kr. und einen Aufsatz à 2·30 fl., zusammen 96 fl. 56 kr. Josef Nussbaumer, Maler alhie, umb die Rahm Sr. Exzellenz des Herrn Propsten 6 fl., Josef Hörl, Tischlermeister in Seekirchen, für 2 Geländer zu der Stiegen 7 fl., Josef Helmbberger, Maler in Triebenbach, für die Ausmalung des Saals 52 fl., Georg Römer, Schlosser in Strasswalchen, für 2 französische Türschlösser von getriebenem Messing 28 fl., Josef Hörl, Tischler zu Seekirchen, für 2 Türen und Kleidungen im Saal 12 fl., sowie 8 zusammengelegte Beichtstühle in den Kreuzgang 62 fl., für einen neuen Tabernakel auf 3 Veränderungen samt der Leuchterstelle 55 fl. 35 kr., Maler Helmbberger in Triebenbach für 8 gemalte Fensterrolletten 30 fl. und Ausmalung zweier Zimmer 10 fl., dem hiesigen Maler für die Fassung des Tabernakels 50 fl.* 1782 weißen Giuseppe Antonio Morisi e compagni die Kirche samt der St. Anton- und Frühmeßkapelle aus und bezogen hiefür laut Kontrakt 60 fl.



Fig. 270 Mattsee, Ansicht der Propstei, der Stifts- und Pfarrkirche von Norden (S. 274)

In den Jahren 1908 und 1909 ließ Propst Anton Ziegler über Beschluß des Generalkapitels vom 1. Oktober 1907 eine umfassende Renovierung der Kirche vornehmen. Sie erstreckte sich auf die Ausbesserung des Ziegeldaches, Neuverputz der Wände, Säuberung und Ausbesserung der Stukkaturen, Neuausmalung des Innern, Auffrischung der Wand- und Deckengemälde, Aufpolierung und Ausbesserung der Altäre, Erneuerung der Seitenaltarmensen, Hebung der Grabsteine und Anbringung derselben an den Wänden des Kreuzganges, Einbezug eines Kreuzgangflügels zur Kirche, Erhöhung und Umbau der Orgelempore, Adaptierung der Antoniuskapelle und Kassierung des darüber befindlichen Geschoßes.

Stiftskirche zum hl. Michael.

Charakteristik: Dreischiffige, kreuzförmige, gewölbte, gotische Pfeilerbasilika des XIII.—XIV. Jhs. mit ausladendem Querschiffe und gleichhohem, dreiseitig geschlossenem Chore, im Innern vollständig barockisiert durch reiche Stuckdekorationen und Deckengemälde vom Jahre 1700. Schöner steinerner Westturm mit fünf Geschossen, 1766—1767 nach Plänen von Wolfgang Hagenauer von Grund aus neu erbaut (Fig. 271—273).

Stifts-
kirche.
Charakte-
ristik.

Fig. 271—273.